

„An ihrer Sprache sollt ihr sie erkennen!“

Argumentationstopoi im *Stürmer* und in Publikationen der Neuen Rechten auf *Compact-online* und *unzensuriert.at*

Abstract

Im folgenden Beitrag werden Argumentationsmuster der Zeitschrift *Der Stürmer* und der Online-Plattformen *Compact-online* und *unzensuriert.at* miteinander verglichen. Über die Herausarbeitung von Argumentationstopoi der Toposkomplexe *Machtvolle Elite, Traditionelle Werte, Untergang und Erlösung* und (*übersteigertes*) *Selbstbild* wird deutlich, dass die Zeitungen sich häufig der gleichen Inhalte und Argumentationen bedienen und sich nur an der sprachlichen Oberfläche hinsichtlich ihres Explizitheitsgrads unterscheiden. Aus diesem Grund müssen diese Online-Medien entgegen ihrer Eigendarstellung dem rechtsextremen Lager zugerechnet werden. Zudem deuten die Beiträge auf *Compact-online* und *unzensuriert.at* auf ein zugrundeliegendes antisemitisches Welterklärungsmodell hin.

1. Vorhaben

„Wenn man den Nationalsozialismus will,
muss man Streicher¹ gutheißen“.

(Adolf Hitler, zit. nach Roos 2013, 11)

Diese Worte Adolf Hitlers deuten die strategischen Überlegungen an, die es in der NS-Zeit gab, um das Volk für die nationalsozialistische Sache zu gewinnen. Dazu zählte u. a. auch der Umgang mit dem antisemitischen Hetzblatt *Der Stürmer*, das der politischen Führungsriege der NSDAP oftmals zu übertrieben agierte. Aber selbst Joseph Goebbels, der die Texte Streichers als pornographisch (vgl. Roos 2013, 271) oder zu wenig intellektuell ablehnte und ein vorübergehendes Verbot der Zeitung begrüßte (vgl. Roos 2013, 263), „der Streicher als ‚Fanatiker mit den eingekniffenen Lippen‘, ‚Berserker‘ und ‚pathologisch‘ bezeichnete, hielt ihn für nötig, die Massen zu packen“ (Roos 2013, 176). Die Funktion des *Stürmer* war es, extrem antisemitische Ansichten zu verbreiten und im Laufe seiner 23-jährigen Erscheinungszeit immer

1 Julius Streicher, Herausgeber des *Stürmer* und sog. Frankenfürher (Gauleiter von Franken). Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie 95 (2019), 183–209

wieder zu wiederholen und so die nationalsozialistische Bewegung auf seine Weise zu unterstützen:

Der Stürmer mit seiner schon so früh einsetzenden unverblühten Agitation gegen das Judentum kann als Wegbereiter des Nationalsozialismus zumindest dahin gehend betrachtet werden, dass antisemitische Hetzpropaganda selbst in dieser Form nichts Außergewöhnliches mehr war, sie zum „Tagesgeschäft“ gehörte und man sich allmählich daran gewöhnte, „dem Juden“ die Schuld am Übel der Welt zu geben. (Roos 2013, 506)

Eine ganz ähnliche Strategie schlägt auch die Neue Rechte ein, indem sie auf den metapolitischen Ansatz des marxistischen Philosophen Antonio Gramsci zurückgreift:

[...] Eine Bewegung [muss], bevor sie wahlstrategisch erfolgreich sein und somit reale Macht im Staate gewinnen kann, die ‚kulturelle Hegemonie‘ erlangen. Gemeint ist, dass sie die Themen definiert, die die Gesellschaft diskutiert, zentrale Begriffe und ihre Deutungen besetzt. Tagespolitischen und wahlstrategischen Bemühungen setzt die Neue Rechte Gramscis metapolitischen Ansatz mit dem langfristigen Ziel einer politischen Klimaveränderung entgegen. (Pfeiffer 2000, 36)

Der Diskurs soll nach rechts verschoben werden,² es werden Tabubrüche begangen und provoziert. Die drei analysierten Medien weisen dabei unterschiedliche Explizitheitsgrade auf: Die von der neuen Rechten verfolgte

Strategie setzt ein behutsames Vorgehen und verbale Mäßigung voraus, denn nur so kann die Neue Rechte den gewünschten Einfluss auf den Elitendiskurs gewinnen. (Pfeiffer 2000, 36)

Ein Vergleich der Argumentationsmuster des *Stürmers* mit jenen der Online-Medien *Compact* und *unzensuriert.at* wird zeigen, dass sich zwar deutliche Unterschiede im Bereich des explizit Gesagten ausmachen lassen, dass sie jedoch mitunter die gleichen Strategien verwenden, um ein antiaufklärerisches und national-völkisches Weltbild zu transportieren. So wird deutlich werden, dass sich *unzensuriert.at* noch ein im Vergleich zu den anderen beiden Zeitungen seriöseres Antlitz bewahrt hat und eher versucht, Einfluss über die

2 So konstatiert auch Salzborn (2017, 18): „Einen Erfolg im Ringen um die Verschiebung des öffentlichen Meinungsklimas in antidemokratischer Intention können die völkischen Rebell(inn)en [...] schon lange verbuchen[.]“ Und Joachim Gauland (AfD) gibt dieses Vorhaben der Rechten in einem Interview mit der FAZ ganz offen zu: „Wir versuchen, die Grenzen des Sagbaren auszuweiten.“ Gaul

Strategie einer geschickten Informationsauswahl auszuüben (vgl. hierzu vor allem Abschnitt 5.3). *Compact-online* geht hingegen viel expliziter vor und formuliert deutlicher, was die Leser denken und glauben sollen. Der *Stürmer* – und das ist natürlich dem politisch-gesellschaftlichen Kontext damals im Vergleich zu heute geschuldet – bekundet seine Meinung nicht nur explizit, sondern auch über eine sehr gewaltvolle Sprache. Die Analyse der in den Zeitungen verwendeten Argumentationstopoi erlaubt es aber dennoch, auf die Parallelen, die unterhalb dieser sprachlichen Oberfläche in den Texten der drei Zeitungen zu finden sind, zuzugreifen.

2. Korpus³

2.1. Untersuchungsbasis: *Der Stürmer*

Der *Stürmer* war eine antisemitische Wochenschrift, die von 1923–1945 unter der Leitung von Julius Streicher erschienen ist, der in den Nürnberger Prozessen als einer der Hauptangeklagten wegen Volksverhetzung zum Tode verurteilt wurde. Sein Propagandablatt gilt als „bedeutsamstes antisemitisches Publikationsorgan des Dritten Reiches“ (Heuband 2008, 214).

Streicher hat zwar kein Selbstverständnis formuliert, wie das bei (Online-)Zeitungen heute üblich ist, aber der Leitartikel 51/1936 „Kampf des Stürmers – Abrechnung mit Juden und Judengenossen – Was Nörgler am Stürmer auszusetzen haben“ erfüllt zumindest in etwa diese Funktion. Darin erklärt der *Stürmer*, warum er sich solch derber Sprache und dauerhafter Wiederholung bedient und auch warum die Artikel in der Sprache des Volkes geschrieben sind:

- (1) Der *Stürmer* will den Antisemitismus zu einer Volksbewegung machen. Zu einem Teil ist ihm das schon gelungen. Das Neue Deutschland haben der Führer und das Volk geschaffen. Nicht aber schwächliche „Intellektuelle“! Genauso wird auch die Judenfrage nicht von „hochgeistigen Schwätzern“, sondern vom Volke gelöst werden. St1

Neben seiner eindeutigen und sehr expliziten judenfeindlichen Ausrichtung bediente sich der *Stürmer* auch anderer Themen und Techniken, die das Blatt als eindeutig rechtsextrem ausweisen, etwa sein positiver Bezug auf das Volk, seine Abneigung gegen die Demokratie der Weimarer Republik, das

3 Zur ausführlichen Beschreibung der drei Medien vgl. Roos (2013), Schilk (2015) und Schmid (2013).

Misstrauen gegenüber der intellektuellen Schicht und der Obrigkeiten, das sich in einem extremen Schwarz-weiß-Denken äußert, oder das Gefühl, das verblendete, unwissende Volk über die Wahrheit aufklären zu müssen.⁴

Die vorliegende Untersuchung basiert auf einem *Stürmer*-Korpus von insgesamt 156 Leitartikeln der jeweils ungeraden Ausgaben aus den Jahren 1925, 1929, 1933, 1936, 1940, 1944.

2.2. Vergleichsgrößen: *Compact-online* und *unzensuriert.at*

Für die vergleichende Untersuchung wurden aktuelle Texte der beiden Online-Plattformen *Compact-online* und *unzensuriert.at* herangezogen. Wegen des begrenzten zeitlichen Rahmens konnte dem umfangreichen *Stürmer*-Korpus jedoch kein vergleichbar konsistentes Korpus gegenübergestellt werden, sondern nur stichprobenartig gearbeitet werden. So wurden für die im *Stürmer* herausgearbeiteten Argumentationstopoi in den aktuellen Zeitungen nach Entsprechungen gesucht und zwei kleinere Korpora erstellt (*jeweils 25* Texte aus dem Zeitraum 01.10.2017–01.12.2018). Natürlich erhebt eine solche Herangehensweise keinen Anspruch auf Vollständigkeit, weshalb zusätzlich auf die Ergebnisse zweier Forschungsarbeiten zurückgegriffen wird, die das *Compact*-Magazin (Schilk 2015) und *unzensuriert.at* (Schmid 2013) einer umfassenden Korpusanalyse unterzogen haben.

3. Methodik

Der Terminus *Topos* ist seit seiner Etablierung durch Aristoteles (vgl. Aristoteles 1952) vielfach definiert worden. Die vorliegende Analyse folgt der Definition Bornscheuers, der Topoi als Einheiten auffasst, die unterhalb der sprachlichen Oberfläche liegen⁵ und vier grundlegende Strukturmomente aufweisen: „die kollektiv-habituelle Vorprägung (Habitualität), die polyvalente Interpretierbarkeit (Potenzialität), die problemabhängige, situativ wirksame Argumentationskraft (Intentionalität) sowie die sich gruppenspezifisch konkretisierende Merkform (Symbolizität)“ (Bornscheuer 1976, 105). Topoi sind also, knapp

4 Vgl. zu den Inhalten der *Stürmer*-Leitartikel Becker (2018).

5 Bornscheuer (1976, 108): „Topoi sind weder leere Gemeinplätze noch ontologische Universalien noch anthropologische Naturkonstanten, sondern durch Sozialisierungs-, Bildungs- und Kommunikationsprozesse vermittelte und diese Prozesse ihrerseits rückwirkend steuernde Grundelemente der gesellschaftlich-ideologischen Selbstkonstitution.“

zusammengefasst, Teil des kollektiven Wissens, sie sind wiederholbar, an verschiedene Kontexte anpassbar und argumentativ verwendbar.

Auch Wengeler, auf dessen argumentationsanalytischer Methode (vgl. 2003, 300–302) die vorliegende Untersuchung der Zeitungstexte beruht, konstatiert, dass das Topos-Verständnis von Bornscheuer dem von ihm „verfolgten Interesse der Funktionalisierung der Topos-Analyse als Argumentationsanalyse im Rahmen einer linguistischen Diskursgeschichte in besonderem Maße gerecht wird“ (Wengeler 2003, 199).

Wengeler (2003, 300–302) folgend werden für die nachfolgende Analyse kontextspezifische Topoi⁶ definiert, die es ermöglichen, auf argumentative Gemeinsamkeiten unterhalb der sprachlichen Oberfläche zugreifen zu können. Wengeler hat diese Methode auf den Migrationsdiskurs von 1960 bis 1985 angewendet, knapp 40 solcher wiederkehrenden Topoi identifiziert und jeweils einen Kausalsatz-Prototyp formuliert, so z. B. den Geschichts-Topos (Wengeler 2003, 308):⁷

Weil die Geschichte lehrt, dass bestimmte Entscheidungen bestimmte Folgen haben, sollte die anstehende Handlung [...] ausgeführt/nicht ausgeführt werden.

Diese Topoi können an den jeweiligen Kontext angepasst werden, indem sie mit einem für die strittige Frage relevanten Inhalt versehen werden. Die Topoi können dabei in ihrer konkreten sprachlichen Realisation unterschiedliche Ausprägungen erfahren. Tatsächlich sind in den drei Zeitungen seltener die konkreten sprachlichen Realisierungen der einzelnen Argumentationen vergleichbar, sondern vielmehr die wiederkehrenden Argumentationsmuster innerhalb der Texte. So arbeitet man bei *Compact* zumeist mit sprachlichen Codes und Andeutungen, die von Leserseite verstanden und interpretiert werden müssen (vgl. Schilk 2015, 144). Im *Stürmer* findet sich hingegen ein Geflecht von sehr expliziten Äußerungen, da solche Umweg-Kommunikationen aufgrund des zur damaligen Zeit offen antisemitischen Klimas nicht nötig waren.

Im Folgenden werden elf Argumentationstopoi besprochen, die aufgrund ihrer inhaltlichen Nähe zueinander und aus Gründen der Übersichtlichkeit

6 Die kontextspezifischen Topoi Wengelers nehmen eine Mittelposition zwischen formalen und inhaltlichen Topoi ein (vgl. Wengeler 2003, 277–278) und sind konkretere Realisierungen der kontextabstrakten Topoi aus der Typologie Kienpointners (vgl. Kienpointner 1992, 246) und können jeweils auf jene zurückgeführt werden (vgl. Wengeler 2003, 279).

7 Im Folgenden wird zu Beginn jedes Abschnitts ebenfalls ein solcher Kausalsatz-Prototyp angeführt.

und leichteren Nachvollziehbarkeit zu vier Toposkomplexen zusammengefasst wurden: *machtvolle Elite*, *traditionelle Werte*, *Untergang und Erlösung* und *(übersteigertes) Selbstbild*.

4. Toposkomplex *machtvolle Elite*

4.1. Topos von der (jüdischen) Weltverschwörung

Weil geheimnisvolle Bünde die Geschicke der Welt zu ihren Gunsten lenken, müssen diese Verbindungen aufgedeckt werden.

Anspielungen auf eine (jüdische) Elite, deren Einfluss die Bevölkerung hilflos ausgeliefert ist und Medien und Politiker zu willenlosen Marionetten macht, sind im *Stürmer* sehr häufig zu finden, vgl. etwa:

- (2) Churchill und Roosevelt waren nur die Beauftragten im Dienste des Weltjudentums. Sie verrieten ihre Völker zugunsten jüdischer Interessen und machten sich dadurch zu blutigen Vollstreckern des Volkes, von dem geschrieben steht, es sei ein Verbrecher seit Anbeginn, ein Volk des Teufels. St2

Auf solche Verschwörungstheorien kann sich aber auch die teilweise heterogene Community der Online-Zeitungen als kleinsten gemeinsamen Nenner immer einigen. Eine kleine einflussreiche Gruppe kontrolliert die Geschicke der Welt, das Volk hingegen wird über die wahren Hintergründe von politischen Entscheidungen und gesellschaftlichen Entwicklungen im Unklaren gelassen und absichtlich getäuscht. Die Tatsache, dass sich der Verschwörungstopos nicht nur im *Stürmer* auf den Juden als Feindbild bezieht, sondern auch in den Texten der aktuellen Onlinemedien noch explizit vom Juden als Schuldigen gesprochen wird, indem auf jüdische Familien Bezug genommen wird,⁸ unterstreicht die ideologische Nähe der drei Zeitungen zueinander.

- (3) **George Soros und seine Stiftung „Open Society“**: Ein Beispiel für die versteckte Einflussnahme ist der jüdische Milliardär George Soros, der durch Spekulationen mit Makro-Wetten auf Währungen, Zinsen und politische Ereignisse reich geworden ist. Er vermachte in den letzten Jahren etwa 18 Milliarden US-Dollar seiner eigenen Stiftung „Open Society“.

8 Der über jüdische Nachnamen kodierte Verbalantisemitismus ist eine der wenigen Umwegkommunikationen, die bereits im *Stürmer* auftreten. Dort wird auch teilweise von den *Rothschilds* als *pars-pro-toto* für „die Juden“ gesprochen, vgl. z. B. St3.

Nie zuvor hat eine einzelne Privatperson einer einzelnen Stiftung mehr Vermögen übertragen. Unz1 (Hervorhebung im Original)

Ein sehr deutliches Beispiel hierfür liefert auch das *Compact*-Magazin:

- (4) „**Ghostwriter Soros**“: **Der Mega-Spekulant zieht die Strippen** Auf dem Höhepunkt der Asylkrise 2015 veröffentlichte der Multimilliardär einen Text zum Umgang mit Migranten in Europa. Wesentliche Teile davon finden sich nun im UN-Migrationspakt wieder. Weltweite Grenzenlosigkeit und Freizügigkeit – das ist der Traum von Soros, der aber nur schnöde Kapitalinteressen verfolgt. Com1 (Hervorhebung im Original)

Alle drei Zeitungen bedienen sich also des alten antisemitischen Stereotyps des jüdischen Strippenziehers, das in den drei angeführten Belegen über die Formulierungen *Beauftragte des Weltjudentums*, *versteckte Einflussnahme* und *Megaspekulant zieht die Strippen* ausgedrückt wird.⁹

4.2. Topos vom (jüdischen) Spekulanten

Weil die Aufteilung des Geldes durch Börsenspekulation auf die Bevölkerung(sgruppen) ungerecht ist, soll diese Ungleichverteilung aufgedeckt/ gestoppt werden.

Beleg (4) zeigt zugleich noch einen zweiten typischen *Stürmer*-Topos auf. Die dichotome Weltsicht auf ehrlich Schaffende einerseits und gierig raffende Teilnehmer am kapitalistischen System andererseits wird über das alte Stereotyp des Banken- und Börsenjuden personifiziert.

- (5) Bis herein in unsere Tage knechten sie als Spekulanten, Schieber, Börsengauner und Wucherer die Völker der Erde. Häufen das Gold bergehoch in ihren Banken an, verteilen die von andern erzeugten Produkte, bestimmen darüber, welches Volk hungern und welches aus ihrer Gaunerhand leben soll. Sind die Peiniger der Welt. Die Geißel der Völker. St4

Was zur NS-Zeit *Schieber* und *Wucherer* oder *Börsengauner* waren, sind heute *Spekulanten* (Com1) oder die *Finanzmächte* (Com2). Auf *unzensuriert.at* gibt

9 „Komplizierte Sachverhalte lassen sich einfach und schnell erklären, wenn Juden als Sündenbock auszumachen sind. Dies erwies sich einmal mehr während der jüngsten Finanzkrise als leicht zu reaktivierendes Vorurteil. Imaginationen vom jüdischen Kapitalismus, jüdisch dominierten Banken und Börsenspekulationen bedienen das klassische antisemitische Motiv des Juden als Strippenzieher der Finanzwelt bis heute.“ (Wetzel 2014)

es nicht wenige Artikel, die diesen Topos aufgreifen und durch die Wiederholung dieses Ressentiments die Weitergabe des jüdischen Spekulanten-Stereotyps im kollektiven Gedächtnis unterstützen. Auch dieser Topos wird immer wieder auf den aktuellen Lieblingsfeind des rechten Lagers George Soros (er ist vermögend, einflussreich und jüdisch) bezogen, so z. B. im folgenden Beleg:

- (6) Im ökonomischen Sinn könnte man den Börsenspekulanten George Soros als „Staatsfeind Nummer Eins“ für die US-Wirtschaft bezeichnen. Aktuell versucht er sich wieder mit einem 500 Millionen US-Dollar-Spekulationsgeschäft gegen die amerikanische Wirtschaft. Unz2

4.3. Topos von den manipulierenden/manipulierten Medien

Weil die mediale Berichterstattung zur einseitigen Darstellung von Ereignissen neigt/gezwungen wird, sollte dieses Ungleichgewicht aufgedeckt/ausgeglichen werden.

Die von den Zeitungen angenommene absichtliche Täuschung des Volkes durch eine machtvolle Elite schlägt sich in dem sehr häufig anzutreffenden Topos von den manipulierenden/manipulierten Medien nieder. Umgekehrt basieren auch die weiter unten (Abschnitt 7) zu besprechenden Topoi vom Volksaufklärer und vom Opfer des Systems auf der Grundannahme, dass das Volk systematisch belogen wird.

- (7) In den roten Zeitungen der Schweiz, Schwedens, der Tschechei und der übrigen Länder der Welt wird das Deutschland Adolfs Hitlers und der Kanzler selbst maßlos verleumdet, beschimpft und besudelt. Die Verfasser dieser Schmä- und Hetzartikel sind meistens Juden. Tag für Tag geht eine Flut von Lügennachrichten über das neue Deutschland durch die Welt. St5

Waren es im *Stürmer* noch die *völlig verjudete Presse* (St6), die *internationalen Pressejuden* (St7) oder die *Presse der roten und schwarzen Judenknechte* (St8), die die Meinungshegemonie besaßen, wird diese Rolle in den Online-Magazinen den *Systemparteien* (Unz3) oder den *linken Eliten* (Unz4) zugesprochen.¹⁰

- (8) So ist vorgesehen, dass Journalisten dahingehend unter Druck gesetzt werden sollen, einseitig positiv über die Masseneinwanderung zu berichten. Denjenigen, die sich nicht daran halten, soll der Geldhahn zugedreht

10 Vgl. z. B. *Schweigekartell der Einheitsmedien* (Unz6) und *Deutsche Justiz unterstützt Anschlag auf Meinungsvielfalt und Pressefreiheit* (Unz7).

werden, während systemkonforme Medien großzügig zu fördern sind. Ein „Wahrheitsministerium“, wie es George Orwell in seinem Klassiker der Weltliteratur „1984“ geradezu prophetisch beschrieb, würde dann noch näher rücken. Unz5

Aber nicht nur politische Inhalte und vermeintlich tabuisierte Meinungen fallen in den Augen der Neuen Rechten unter die „Zensur“ der *Leitmedien* (Com3). Auch auf die Art und Weise, wie kommuniziert wird, habe die *Systempresse* (Unz3) ein scharfes Auge. Gerne wird die Diktatur der Political Correctness und die Überempfindlichkeit ihrer (linken) Anhänger thematisiert:

- (9) Zeigt man beispielsweise einen Mann, der von der Hausarbeit überfordert ist, dann transportiere dies den sexistischen Subtext, dass die Frau für die Hausarbeit unentbehrlich sei... Ähnlich wie beim Rassismusbefehl werden verschlungenste Assoziationen bemüht, die phantastischsten „Absichten“ zwischen die Zeilen projiziert, um zuletzt eine derart saubere Medienlandschaft zu erzwingen, wie sie in Diktaturen üblich ist. Com4

5. Toposkomplex *Traditionelle Werte*

5.1. Topos von der Sittenreinheit

Weil mit einer liberalen Gesellschaft Widernatürliches und sexuelle Freizügigkeit einhergehen, muss für neuerliche Sittenreinheit gesorgt werden.

Neben dem Vorwurf, dass die (Links-)Intellektuellen die Rolle einer Sprachpolizei einnehmen, stören sich die Zeitungen daran, dass sie (zu) offen für neue Aspekte des modernen Lebens sind und ein libertäres Weltbild vertreten. Als Reaktion auf diese Modernisierung der Gesellschaft propagieren die rechten Zeitungen folgerichtig ein traditionelles Verständnis von der heilen Welt der bürgerlichen Kleinfamilie. Konsequenterweise wird alles verteufelt, was nicht in das eigene Weltbild passt, etwa Homosexualität oder „Frühsexualisierung“.

- (10) Unsere Polizei kann sich nur mit Einsatz aller Kräfte der jüdischen Verbrecher erwehren, die selbst heute noch ihr Unwesen treiben. Die Festnahme von vielen jüdischen Sittlichkeitsverbrechern, die gerade in letzter Zeit erfolgen mußte, ist ein Beweis dafür. Zu den schmutzigsten und widerlichsten Sexualverbrechen zählen Verfehlungen gegen den §175. Diese Verbrechen sind in ihre Auswirkung auf die ganze Nation so grauenhaft, so katastrophal, daß sie gar nicht streng genug bestraft

werden können. Menschen, die solche Verbrechen begehen, gehören ausgerottet mit Stumpf und Stiel! St9

Mit dem Schlagwort der *Frühsexualisierung* appellieren die Online-Plattformen an die Angst einiger Eltern, dass ihre Kinder viel zu früh „Perversitäten“ (Com5) ausgesetzt seien:

(11) Frühsexualisierung samt Homosexualisierung von Schulkindern sind bekanntlich fixer Bestandteil linker bzw. kulturmarxistischer Schulpädagogik. Selbst bei Theateraufführung [sic!] für die Kleinsten wird nachgeholfen, die Vorzüge der Homoerotik schmackhaft zu machen. So umwirbt beispielsweise der Märchenprinz in „König und König“ statt einer anmutigen Prinzessin einen jugendlichen Loverboy. Unz8

Um z. B. die negativen Seiten der Freiheitsbewegung der 68er zu verdeutlichen, berichtet *Compact-online* über zweifelhafte „linke“ Persönlichkeiten als Musterexemplare für deren vermeintlich völlig übertriebene Offenheit – Berichterstattung, die erreichen soll, dass Leser sich von liberalem Denken abwenden oder sich sogar davor fürchten. Extreme Formulierungen unterstreichen die angestrebte Bedrohung, so etwa die sehr plakative Überschrift *Blut, Sex und Kinder* von Artikel Com6, die an die im *Stürmer* nicht selten erzählten Ritualmordgeschichten erinnert; vgl. etwa den Titel der Ausgabe St10: *Der Blutmord in Manau. Der blonde Knabe. – Der Stich in die Halsschlagader. – Der blutleere Körper. [...]*.

Nur wer sich also von einem libertärem Weltbild abwendet und die „traditionellen Werte“ der Rechten vertritt, kann Teil der angestrebten sittenreinen, homogenen Gemeinschaft sein:

Das ‚Wir‘ ist dabei eine exklusive, homogene Gemeinschaft [...]. Innerhalb der Volksgemeinschaft soll z. B. gegen ‚dekadente‘ Elemente vorgegangen werden, in dieser Perspektive beispielsweise Homosexuelle, Kinderlose; der kulturelle Verfall durch Pornographisierung und Voyeurismus wird angeprangert, der Mangel an sozialer Differenz, die Zunahme von Korruption. (Schmid 2013, 60–61)

5.2. Topos von der Volksgemeinschaft

Weil der Pluralismus unserer Gesellschaft zu viele Probleme hervorruft, sollte man sich wieder auf die Volksgemeinschaft besinnen.

Nationale Identität und Patriotismus sind Konzepte, mit deren Hilfe im Sinne Gramscis der Diskurs geprägt und eine kulturelle Hegemonie hergestellt

werden sollen (vgl. Abschnitt 1). So wird in allen drei Zeitungen viel Wert auf die Volksgemeinschaft gelegt. Der *Stürmer* stellt die nötige Exklusivität offen über eine biologisch-rassistische Argumentation her, während die Online-Magazine etwas dezenter von einer *gemeinsamen Kultur* und von *Ethnopluralismus* sprechen, um sich – sprachlich – vom extrem rechten Rand zu distanzieren. Dies bedeutet jedoch nichts anderes, als dass jede Kultur in ihrem Land existieren darf, es aber keine Vermischung geben soll:

- (12) Wenn solche Handlungen in den Herkunftsländern von Personen wie Abdullah A. üblich sind, wieso lässt unsere Regierung dann solche Leute in unser Land – Menschen, die durch ihre angeblichen Bräuche eine ernsthafte Bedrohung für unser Volk sind. Com7

Unzensuriert.at spricht in diesem Zusammenhang von *eine[r] gesunde[n] Großraumordnung der Völker und der kontinentalen Mächte* (Unz9). Die Verwendung des Lexems *gesund* stellt hier eine eindeutige Parallele zur NS-Sprache her (etwa zum NS-Begriff des *gesunden Volkskörpers*¹¹).

Um den Volkskörper gesund zu erhalten, verlangt der *Stürmer* den gesetzlichen Schutz der deutschen Frauen und Mädchen vor „dem Juden“. In den Jahren vor Einführung der Nürnberger Gesetze ist diese Forderung häufig im *Stürmer* zu finden:

- (13) Wir verlangen ein wirksames und streng gehandhabtes Schutzgesetz für unsere Frauen und Kinder, wir verlangen die Unschädlichmachung jener jüdischen Scheusale, denen deutsche Frauen und Mädchen nichts weiter sind als Geschlechtsstiere, an denen sie ihre schmutzigen Begierden sättigen können, um sie dann wegzuworfen und der Schande und der Verzweiflung zu überlassen. St12

Letztlich ist der Unterschied in der Herstellung der Exklusivität über Rasse oder über Kultur – sofern überhaupt vorhanden – vordergründig und zweitrangig, denn der Begriff *Volksgemeinschaft* kann immer nur ausschließend sein, wie Salzborn (2017, 36) formuliert:

Diese Bemühungen der AfD zeigen, dass man faktisch ignorieren möchte, dass der Begriff ‚Volksgemeinschaft‘ historisch eindeutig durch den Nationalsozialismus belegt ist. Aber selbst wenn man sich auf den Standpunkt historischer Naivität zurückziehen will, ist der Begriff in einer Demokratie unhaltbar: in Verbindung von ‚Volk‘ und

11 Vgl. z. B. St11: *Sollen aber die Völker wieder gesund werden und auch in Zukunft gesund bleiben, dann muß der Bazillus der jüdischen Weltpest mit Stumpf und Stiel vernichtet werden.*

„Gemeinschaft“ liegt ein doppelter Ausschluss, der nur ethnisch, nie aber demokratisch gedacht werden kann.

5.3. Topos des lüsternen Anderen

Weil die Übergriffe fremd(rassig)er hypersexualisierter Männer überhand nehmen, müssen diese Eindringlinge bekämpft werden.

Die deutsche Volksgemeinschaft kann auf unterschiedliche Weise gefährdet werden. Eine Bedrohung von außen, die in den drei Zeitungen immer wieder thematisiert wird, findet im klassisch fremdenfeindlichen Bild des sexuell übergriffigen nicht-deutschen Mannes seinen Ausdruck. Die Bedrohung findet hier auf zwei Ebenen statt: der tätliche Angriff auf die zu beschützende Frau und die Nicht-Reinhaltung des deutschen Volkskörpers. So ist es nicht überraschend, dass eine der häufigsten Strategien der drei Zeitungen die Erzählung von solchen Übergriffen darstellt.

(14) Was dringend vonnöten scheint in der Breisgau-Stadt, die von Morden an Frauen und einer beispiellosen Vergewaltigungsserie erschüttert wird, wobei die Schurken allesamt längst polizeibekannt waren, als Intensivtäter bezeichnet werden und dennoch nicht abgeschoben wurden und werden. [sic!] Com8

Auf *unzensuriert.at* gibt es die Rubrik „Einzelfälle“, die wie ein Live-Ticker aufgebaut ist. Darin werden Übergriffe von Migranten auf österreichische und deutsche Bürger(innen) festgehalten. Neben Raubüberfällen und Messerattacken handeln die Einträge auch von sexualisierten Übergriffen auf Frauen. Ob die Berichte der Wahrheit entsprechen, kann im Zuge dieses Aufsatzes natürlich nicht überprüft werden. Vielmehr ist die Art der Informationsauswahl, die gezielt eingesetzt wird, um Migranten zu diffamieren, auffällig. Hierbei ist das einzig verbindende Element das „Nicht-Deutsch-Sein“ der Täter. Die Fälle selbst reichen von harmlosen Randnotizen bis zu schwerwiegenden Angriffen:

(15a) „Schutzsuchende“ zerstören pausenlos Brandmelder – hoher Sachschaden

(15b) Schutzsuchende Iraker randalieren und bewerfen Anwohner mit Steinen

(15c) „Südländer“ überfällt Angestellte mit Messer und nimmt ihr Tageseinkommen ab

(15d) Afrikaner soll zwölfjähriges Mädchen missbraucht haben. Unz10

Mithilfe dieser einseitigen Auflistung, die keinesfalls die Verteilung von Straftaten auf die Gesamtbevölkerung widerspiegelt, wird ein Bild von überproportional gewalttätigen Migranten erzeugt, die in einer Kultur aufgewachsen sind, in der die Frau grundsätzlich als Objekt zur freien Verfügung steht.

Während *unzensuriert.at* Übergriffe aus anderen Zeitungsmedien übernimmt, finden sich im *Stürmer* eigene Erzählungen, in denen Juden nicht-jüdische Frauen geschickt verführen oder vergewaltigen. Auf diese Weise wird ebenso wie in den aktuellen Online-Medien eine Bevölkerungsgruppe diffamiert, mit den Ängsten der Bevölkerung und teilweise auch mit dem Ehrgefühl der Männer gespielt.¹² Diesen Geschichten legt der *Stürmer* dann das rassentheoretische Erklärungsmuster zugrunde, dass das jüdische Blut für die schlechten Eigenschaften und Verhaltensweisen der Juden verantwortlich sei. Diese Argumentation zieht der *Stürmer* immer wieder als Beleg für *die jüdische Rasse in ihrer Niedertracht und Verworfenheit* (St14) heran:

- (16) Es gab nicht wenige Leute, die nach dem Erlaß dieser Gesetze der Auffassung waren, damit sei nun die Judenfrage in Deutschland gelöst. Sie glaubten, nun könne es keine Fälle von Rasseschändung mehr geben. [...] Sie haben sich getäuscht. Der Jude wird sich nicht ändern. Er wird sich nicht ändern, weil er sich nicht ändern kann. Sein Blut, seine Rasse, sein ganzes Wesen drängen ihn immer wieder zum Verbrechen hin. Er muss die nichtjüdische Frau schänden, er muss die Reinheit besudeln, er muss die Unschuld zerstören. Der Teufel in ihm treibt ihn dazu. St15

Ganz so weit gehen die Online-Medien nicht. Zwar zeigt (17), dass auch in aktuellen Artikeln zwischen Deutschen und Nicht-Deutschen unterschieden wird, wobei die Formulierung *Testosteron gesteuerte* Männer aus Afrika zumindest implizit auf einen körperlichen Unterschied hinweist. Gemeinsam ist beiden Argumentationen jedoch, dass den Anderen ein triebgesteuertes Verhalten unterstellt wird, wodurch ein Bedrohungsszenario für die „Volksgemeinschaft“ vermittelt wird. Entscheidend hierbei ist, dass damit zugleich angedeutet wird, dass ein solches Verhalten in der „eigenen Volksgemeinschaft“ nicht vorhanden ist. Ein systematisches, planvolles Vorgehen wird den

12 Vgl. etwa St13: *Während die Männer bei der Arbeit waren, vergewaltigte ihnen daheim im eigenen Hause der Jude die Frauen.* Hier suggeriert die Formulierung *vergewaltigte ihnen daheim im eigenen Hause*, dass das Eindringen in und der Raub am Eigentum (die Frau) des Mannes das eigentliche Problem sei – also der Ehrverlust des Mannes und nicht die Vergewaltigung an sich.

Migranten indes nicht unterstellt – dies bleibt als klassisch antisemitisches Stereotyp dem Juden vorbehalten.

- (17) **Migranten vergewaltigen monatelang Mädchen in Finnland:** Wie die Polizei in Oulu, Finnland, berichtete, wird nach dem Asylanten fieberhaft gefahndet, wobei die Behörden nicht ausschließen, dass noch weitere Testosteron gesteuerte Männer aus Afrika beteiligt gewesen seien [...], die in weitere schwere Vergewaltigungen und sexuellen Missbrauch von Kindern verwickelt sind. Alle Männer sind als Flüchtlinge nach Finnland gekommen und stammen aus vier verschiedenen Ländern. Eltern von jungen Mädchen und Kindern wurden über Rundfunk vor sexuellen Annäherungen ausländischer Männer öffentlich gewarnt. Com9 (Herzvorhebung im Original)

6. Toposkomplex *Untergang und Erlösung*

6.1. Topos von der düsteren Zukunftsprognose¹³

Weil eine grundsätzlich falsche Politik betrieben wird, werden sich die Lebensbedingungen der Bevölkerung immer weiter verschlechtern.

Wenn die Arbeitslosenzahlen steigen und vermehrt Berichte über Armut kursieren, wird die Unzufriedenheit der Bevölkerung größer. Häufig führen solche Entwicklungen zu enttäuschten Hoffnungen und zu Ängsten in der Bevölkerung. Die hier untersuchten Medien machen sich diese Emotionen zunutze und instrumentalisieren sie, indem entweder verkürzte oder falsche Kausalzusammenhänge als Erklärung oder Slippery-Slope-Fehlschlüsse, die stets im endgültigen gesellschaftlichen Zerfall münden, angeboten werden. Sehr drastisch formuliert der *Stürmer* eine düstere Zukunftsprognose in (18), etwas gemäßiger spielt *unzensuriert.at* mit den Zukunftsängsten der Bevölkerung in (19):

- (18) Statt Lebensfreude und Besitz — Daweszahlung und Verarmung. So will es der ewige Jude! Und jene Deutschen, die ihm im Rathaus willig die Hand reichen, wissen nicht was[sic!] sie tun. [...] Sind, ohne daß sie es wissen, Wegbereiter des Verbrechens. Wegbereiter zum Untergang der deutschen Seele. St16

¹³ Zum Terminus siehe Römer (2017, 165), dort mit anderer Definition.

- (19) Wer wissen möchte, wie es bei uns in wenigen Jahren zugehen wird, wenn die aktuelle Migrationspolitik und der gesellschafts-politische Umbau in der jetzigen Form weiter durchgezogen wird, braucht keinen Wahrsager zu konsultieren. Ein Blick in das „fortschrittlich“ geprägte Schweden genügt, um zu sehen, was da alles auf uns zukommen könnte. Unz11

So thematisiert auch das Compact-Magazin regelmäßig die schlechten Umstände für die deutschen Bürger und bietet verschiedene Schuldige an, z. B. die EU, Großkonzerne oder Geflüchtete, oder – wie im folgenden Beispiel – alle auf einmal:

- (20) Mit dem neuen Wirtschaftspartnerschaftsabkommen versucht die EU sie auch noch in Ostafrika zu etablieren. Aber leider interessieren sich Globalisten für die verheerenden Folgen ihrer rassistischen Ausbeutungspolitik nicht. Eine der Folgen jedenfalls wird auch Europa unmitttelbar[sic] treffen: „Wenn wir“, so Niedergesäss, den Menschen „durch unfaire Handelsverträge die Existenz rauben, werden sie übermorgen an unseren Grenzen stehen.“ Für die dann entstehenden Sozial- und Verorgungskosten [sic] werden die die Verursacher der Misere, Exportkonzerne, natürlich nicht aufkommen. Com10

6.2. Heilsbringertopos

Weil nur ein starker Führer das Volk/Land beschützen kann, nimmt die Sehnsucht nach einer solchen Figur zu.

Als Reaktion auf solche düsteren Zukunftsprognosen wird die Sehnsucht nach einem starken Mann wach, der das Volk erlöst und vor dem Untergang bewahrt. Im *Stürmer* wird der Führerkult sehr intensiv betrieben, eines der vielen Beispiele wird in (21) wiedergegeben:

- (21) Der Jude hatte sich verrechnet. Der Geistesheld war nicht zu spät gekommen. Er nahm den Kampf mit Alljuda auf und errang den Sieg. Alle Welt weiß, wie dieser Geistesheld heißt. Es ist Adolf Hitler, der Führer der deutschen Freiheitsbewegung. Vor ihm und seinen Schlägen sank der Jude in den Staub. St17

Die Sehnsucht nach einem starken Anführer ist auch in beiden Online-Magazinen erkennbar und vor allem an der positiven bis teilweise überschwänglichen Berichterstattung über Viktor Orbán und Vladimir Putin ablesbar. Im folgenden Textausschnitt wird Orbán z. B. zum Beschützer Europas stilisiert:

- (22) **Orbán ist der Grenzschrützer Mitteleuropas:** Orbán gilt in der europäischen Migrationspolitik als Grenzschrützer Nummer Eins. Mit seinen nachhaltigen Maßnahmen eines wirksamen Grenzschrützes [sic] durch eine konsequente Sicherung gegen die illegale Migration schützt der konservative Ministerpräsident Mitteleuropa vor einer neuen Welle von Ausländern, die aus diversen Ländern und Kontinenten über die Balkanroute illegal nach Österreich und Deutschland reisen wollen. Unz12 (Hervorhebung im Original)

Die *Compact* gilt als sehr russlandfreundliches Magazin. So sagt Elsässer z. B.:

- (23) Wie jeder weiß, haben wir in COMPACT Russland und Putin immer gegen die Hetze aus dem Westen verteidigt und werden das auch weiterhin tun. Com11

Auch Schilk kommt nach seiner umfassenden Korpusanalyse des *Compact*-Magazins u. a. zu dem Schluss, dass

die von Jürgen Elsässer vertretene Diskursposition [...] durch den Wunsch nach einem starken Herrscher [gekennzeichnet ist], der unmittelbar die Einheit des Volkes verkörpert, Interessengegensätze im Landesinneren kanalisiert und nach außen ablenkt. (2015, 149)

7. Toposkomplex (*übersteigertes*) *Selbstbild*

In diesem Kapitel soll es um Topoi gehen, die sich nicht auf andere, sondern jeweils auf die Zeitungen selbst richten. Gut erkennbar ist dabei, wie die drei Medien sich selbst und ihren Einfluss auf die Welt überhören.

7.1. Topos vom Volksaufklärer

Weil kaum jemand die wahren Zusammenhänge sieht, müssen die wenigen Sehenden die Rolle der Volksaufklärer übernehmen.

Die Realisierung dieses Topos fällt in den drei Zeitungen etwas unterschiedlich aus. Denn alle beanspruchen zwar für sich, die wahren Zusammenhänge verstanden zu haben und zudem den Mut zu besitzen, erkannte Ungerechtigkeiten auch laut und deutlich anzusprechen. Das *Compact*-Magazin versteht sich dabei als Sprachrohr einer „schweigenden Mehrheit“, was auch immer wieder explizit angesprochen wird:

- (24) Die schweigende Mehrheit kann die Verhältnisse zum Tanzen bringen, wenn sie ihre Stimme wiederfindet. COMPACT ist ihr Lautsprecher, weil wir drucken und verbreiten, was andere nicht zu kommunizieren wagen. Com12

Zudem kann prinzipiell jeder, der bereit ist, die Wahrheit zu erkennen, Teil dieser verschworenen Gemeinschaft werden. So stellt auch Schilk (2015, 165) fest, dass das Compact-Magazin dazu einlädt, „sich als Teil einer subversiven oppositionellen Macht und Empfänger heimlichen Insiderwissens zu begreifen“. Der *Stürmer* setzt sich hingegen vom deutschen Volk ab und versteht sich als Warner und Mahner der (unwissenden bzw. verblendeten) nicht-jüdischen Bevölkerung. Er nimmt also eine dritte Position ein, so dass es die Oppositionen Juden – Nichtjuden – *Stürmer* gibt. Im *Stürmer* wird somit die Funktion des Aufklärers deutlicher betont als in den anderen beiden Medien. Diese Funktion betont der *Stürmer* auch immer wieder ganz explizit, vgl. etwa:

- (25) Seit mehr als 13 Jahren klärt der *Stürmer* über diese menschenfeindliche und verderbliche jüdische Lehre und Haltung die nichtjüdische Öffentlichkeit auf. [...] Der *Stürmer* hat das deutsche Volk aufgeklärt in der langen Kampfzeit der nationalsozialistischen Freiheitsbewegung. Er klärt das deutsche Volk heute auf im neuen, nationalsozialistischen Deutschland. Nunmehr sollte man meinen, dass auch der letzte Deutsche begriffen habe, worum es geht. St18

Insgesamt gewinnt man den Eindruck, dass die Online-Plattformen eine offeneren Taktik verfolgen und ihren Lesern inklusiver begegnen als der *Stürmer* der nichtjüdischen Bevölkerung. Um bezüglich des Volksaufklärertopos die Ähnlichkeit im Selbstbild der drei Zeitungen zu erkennen, reicht es allerdings schon aus, ihre jeweiligen Untertitel nebeneinander zu stellen:

- (26a) Der *Stürmer* – Wochenblatt zum Kampf um die Wahrheit
 (26b) Compact-online – Mut zur Wahrheit¹⁴
 (26c) unzensuriert.at – Der Wahrheit verpflichtet

14 Ausführlicher in eine Starwars-Analogie verpackt findet sich der Untertitel auch in Com13 wieder: *Für alle, die Mut zur Wahrheit haben, ist COMPACT das scharfe Schwert gegen die Propaganda des Imperiums.*

7.2. Topos vom „gallischen Dorf“

Weil kaum jemand sich traut, gegen die bestehenden Verhältnisse und die Schuldigen vorzugehen, müssen die wenigen Mutigen als letzte Widerständler dagegen aufbegehren.

Von der Erkenntnis, dass sich nur einige wenige Menschen trauen, die Wahrheit auszusprechen, ist das Selbstbild des letzten Widerständlers, der für das Wohl seines Volkes kämpft, nicht weit entfernt. Schon der *Stürmer* betonte immer wieder entweder seine eigene Rolle innerhalb Deutschlands, dass er zur letzten Gegenwehr bereit sei, oder die Rolle Deutschlands in der Welt, das als einziges den Mut aufbringe, sich gegen das Judentum zu stellen:

(27) Wenn es je eine Auserwähltheit unter den Völkern gab, so ist das deutsche Volk dazu ausersehen, der am Juden leidenden Menschheit durch den ihm werdenden Sieg in diesem zweiten Weltkrieg die Befreiung aus einem Bann zu bringen, dessen Fortbestehen zwangsläufig zu einem tragischen Ende aller Völker geführt haben würde.¹⁵ St19

Jürgen Elsässer vergleicht sich sogar wortwörtlich mit den „unbeugsamen Galliern“:

(28) Wir befinden uns im Jahr XXI der Neuen Weltordnung. Ganz Europa ist von den Truppen des Imperiums besetzt ... Ganz Europa? Nein! Eine von unbeugsamen Galliern gebildete Redaktion hört nicht auf, den Eindringlingen Widerstand zu leisten. Com14

7.3. Topos vom Opfer des Systems

Weil die mutig Voranschreitenden den Regierenden ein Dorn im Auge sind, werden sie Opfer von Verleumdung und Doppelmoral.

Die Verfasser der Online-Zeitungen fühlen sich ungerecht behandelt und verfolgt, nur weil sie es wagen, die „Wahrheit“ auszusprechen. Gerade vor Gericht wird Doppelmoral gewittert, z. B. wenn Elsässer über den Ausgang des NSU-Komplexes spricht und ihn einen Schauprozess nennt. Dieser Topos ist bereits im *Stürmer* sehr häufig anzutreffen – zumindest solange, bis die NSDAP an die Macht kommt:

(29) Es geschieht ihr nichts. [...] Wenn aber ein Blatt, das seinen nicht wegzuleugnenden Anteil an dem siegreichen deutschen Freiheitskampf

¹⁵ Hier hebt der *Stürmer* auf den Topos vom auserwählten Volk ab.

hat, — wenn dieses Blatt sich gegen solche Verräterei wendet, dann wird es vor den Richter geholt! St20

Bei *unzensuriert.at* ist der Topos z. B. zu erkennen, wenn moniert wird, dass gegen den ehemaligen FPÖ-Innenminister Kickl wegen angeblichen Angriffs auf die Pressefreiheit medial vorgegangen wurde, nicht aber gegen den Wiener SPÖ-Bürgermeister Ludwig, obwohl dieser *den Medien quasi öffentlich den Krieg erklärt* (Unz13) habe.

Opfer von Ungleichbehandlung sind laut *Compact*-Magazin z. B. auch Eltern, die ihre Kinder traditionell erziehen. In einem polemisch formulierten Text werden Auszüge aus einer Broschüre der Fachstelle Gender, GMF (Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit) und Rechtsextremismus so verkürzt wiedergegeben, dass der Eindruck entsteht, Eltern gut erzogener Kinder müssten mit Stigmatisierung und Ausgrenzung rechnen:

(30) **Umerziehung „rechter“ Eltern – Brave Mädchen mit Zopf sind Nazikinder...** Geneigte Leser, Ihre Kinder sind zurückhaltend, tratschen wenig von daheim nach draußen [...]? Dann sind Sie rechtspopulistisch. Ihr Nachwuchs ist fleißig, gibt dem Lehrer keine frechen Widerworte? [...] Geben Sie acht, dass Sie nicht bei der NPD eingeordnet werden. Ihr Burli treibt gern Sport, ihr Maderl mag Handarbeit und hilft im Haushalt [...]? Es sieht immer übler aus für Sie: Sie sind rechtsextrem. Com5

8. Rechte Gesinnung als gemeinsamer Nenner?

Neben dem nationalsozialistischen *Stürmer* wirken die Fremdbeschreibungen der beiden Onlinezeitungen verharmlosend: So gilt *unzensuriert.at* als ein Organ der Neuen Rechten mit Scharnierfunktion zum Konservativismus, während *Compact* das Querfront-Magazin als Spielart der Neuen Rechten mit Scharnierfunktion ins linke Spektrum darstellen soll. Die Eigendarstellung der Herausgeber¹⁶ weicht noch deutlicher von den tatsächlichen Inhalten ab – typisch für die Neuen Rechten, die sich in der bürgerlichen Mitte zu verorten suchen,

16 Unzensuriert versteht sich als *demokratisch, kritisch, polemisch und selbstverständlich parteilich* (Unz14). Das *Compact*-Magazin argumentiert in der Rubrik „Wir über uns“, warum es weder als rassistisches, antisemitisches, rechtspopulistisches noch als rechtsextremes Magazin gelten kann (vgl. Com15).

weil sie sich selbst nicht als Rechtsextreme sehen und dieses Etikett weit von sich weisen würden. Heute nennt sich diese Gruppe gerne selbst ‚besorgte Bürger‘, ihre Einstellungen sind rassistisch und völkisch-nationalistisch, die Aufklärung und rationales Denken sind ihnen genauso verhasst wie die Gleichberechtigung. (Grigat 2017, 29)

So versuchen die Neuen Rechten, mit ihrem Anstrich als konservative, für das Volk einstehende Organisation und mithilfe subtile(re)r rechtsextremer Argumentationen (vgl. nachfolgende Tabelle) die kulturelle Hegemonie in der Gesellschaft (wieder) zu erlangen.

Kriterien nach Salzborn (2015, 22–26)	Topoi
Antidemokratisch	vgl. Volksgemeinschaft
Antiliberal	vgl. Sittenreinheit
Antiindividuell	vgl. Führersehnsucht
rassistische Einstellung	vgl. Lüsterne Andere
völkisch-nationale Einstellung	vgl. Volksgemeinschaft

Tab. 1: Rückführung der Topoi auf Kriterien des Rechtsextremismus

Auch für Grigat erscheint diese Strategie der Neuen Rechten entscheidend. Das bis dato fehlende Element eines parteipolitischen Sprachrohrs für diese Herangehensweise findet er nun in der AfD erfüllt:

Es fehlte an einer Partei, die das gesamte antiaufklärerische Ressentiment in sich vereinigte, aber zugleich fortwährend bestritt, rechtsextrem zu sein. Dann kam die AfD [...] (2017, 30).

Diese Ansicht ist ohne weiteres von der Partei auf die ihr jeweils nahestehenden Zeitungen wie das *Compact*-Magazin und *unzensuriert.at* übertragbar.¹⁷

Um kulturelle Hegemonie zu erlangen und die Mehrheit des Volkes für sich zu gewinnen, ist es zudem nur plausibel, sich an argumentativen Strategien des *Stürmer* anzulehnen, da dieser damals auch zum Erfolg „seiner“ Bewegung beigetragen hat. Neben den besprochenen ähnlichen argumentativen Mustern setzt das *Compact*-Magazin auf eine weitere Strategie, die dem *Stürmer* u. a. zu seinem zweifelhaften Ruhm verholfen hat – die konkrete Aufforderung an die

¹⁷ Ebenso wie der *Stürmer* nie Parteiblatt der NSDAP war, diese aber dennoch offen und leidenschaftlich unterstützte, sind die beiden Onlinezeitungen auch keine offiziellen Parteizeitungen von FPÖ und AfD, unterstützen diese aber offen und leidenschaftlich; zu *unzensuriert.at* vgl. Schmid (2013, 8), zu *Compact* vgl. Grigat (2017, 15). Deshalb können im Folgenden Ausführungen zu den Parteien auch auf die Zeitungen übertragen werden.

Leser, als Volksreporter Meldungen einzusenden, die an die Leserbrief-Aufrufe und -Abdrucke im *Stürmer* erinnern:

- (31) Ab jetzt können Sie ‚Volksreporter‘ werden! [...] Migrantengewalt, politische Skandale, linker Terror oder Verleumdungen gegen Patrioten – ihrem Gespür für gute Geschichten sind keine Grenzen gesetzt. Com16

9. Fazit: Antisemitismus als größter gemeinsamer Nenner

So wie bei der Linken und hinsichtlich des gesellschaftlichen Mainstreams muss bei Parteien wie der AfD und der FPÖ gefragt werden, wie sie unabhängig von offen antisemitischen Verlautbarungen mit ihrer Ideologie und ihren politischen Positionierungen eine antisemitische Sicht auf die Welt befördern. (Grigat 2017, 27)¹⁸

Wenn man den modernen Antisemitismus mit einer Kritik an Wert und Kapital zusammenbringt, wie z. B. Grigat (2017), Postone (2005) oder Salzborn (2014, 117: „das Potenzial zum manifesten Antisemitismus [ist] aber in jeder Kapitalismuskritik angelegt, die personalisierend und moralisierend auftritt“), liegt die Gemeinsamkeit der drei Zeitungsorgane nicht (nur) in einem – wie auch immer zu benennenden – rechten Lager, sondern im Antisemitismus begründet.

Culina/Fedders (2016, 36–38) zufolge liegen dem Antisemitismus drei fatale Denkmuster zugrunde:¹⁹ (1) Simplifizierung, (2) ein verleugnetes Wunschbild, und (3) falsche Projektion, d. h. die Verlagerung intrapsychischer Spannungen auf Andere. So basieren die Topoi aus den oben besprochenen Toposkomplexen *machtvolle Elite*, *traditionelle Werte* und *Untergang/Erlösung* auf einem oder mehreren dieser Faktoren:

18 Vgl. Fußnote 17.

19 Culina/Fedders stützen sich in ihrem Kapitel „Motive und Ursachen“ (2016, 36–38) vor allem auf Erkenntnisse der Philosophen Adorno und Horkheimer (Adorno 1959; Horkheimer/Adorno 2010), des Historikers und Antisemitismusforschers Wolfgang Benz (Benz 2014) und des Sozialpsychologen Rolf Pohl (Pohl 2010).

Topos	Simplifizierung	Wunschbild	Projektion
machtvolle Elite			
Spekulant	✓	✓	
Weltverschwörung	✓	✓	✓
manipulierte Medien	✓		
traditionelle Werte			
Volksgemeinschaft	✓	✓	✓
lüsterne Andere		✓	✓
Sittenreinheit		✓	✓
Untergang/Erlösung			
Zukunftsprognose		✓	✓
Führersehnsucht	✓	✓	✓

Tab. 2: Rückführung der Topoi auf antisemitische Denkmuster

Die Topoi aus dem Toposkomplex (*übersteigertes*) *Selbstbild* sind dann als Gegenreaktion auf diese schwer zu ertragenden Defizite zu verstehen. Der moderne Antisemit nimmt die Zivilisation mit all ihren Neuerungen und Herausforderungen als Bedrohung der eigenen Existenz wahr: „Das eigene Unglück soll universalisiert werden, um wenigstens ein bisschen Befriedigung zu erfahren.“ (Culina/Fedders 2016, 37); d. h. eigene unerfüllte Sehnsüchte nach einem guten Leben werden auch dem Umfeld abgesprochen, gutgestellte Eliten werden angegriffen.

Auch wenn hinsichtlich der Explizitheit der eingesetzten Verbalantisemitismen graduelle Unterschiede bestehen, ist der kulturpessimistische, antiaufklärerische und verschwörungstheoretische Duktus der Online-Plattformen dennoch als Teil eines antisemitischen Welterklärungskonzeptes zu beurteilen.

Schon Culina/Fedders (2016, 71) konstatieren, dass

der Antisemitismus in der Compact eine besondere Relevanz besitzt, mehr noch: dass er gewissermaßen als verbindendes Element und Kohäsionsfaktor disparater politischer Strategien und Anschauungen fungiert.

Es muss also nicht nur der *Stürmer* als antisemitisches Blatt gelten, sondern auch die beiden Online-Medien.

10. Literaturverzeichnis

Quellen

- Com1: <https://www.compact-online.de/ghostwriter-soros-der-mega-spekulant-zieht-die-strippen/> [zuletzt abgerufen am 02.04.2019].
- Com2: <https://www.compact-online.de/lebensgefahrlich-trump-geht-gegen-die-fed-vor-damit-greift-er-die-finanz-maechte-direkt-an/> [zuletzt abgerufen am 02.04.2019].
- Com3: <https://www.compact-online.de/fake-news-leitmedien-starten-konzertierte-verfassungsschutzkampagne-gegen-grenzschutz-volksbegehren/> [zuletzt abgerufen am 02.04.2019].
- Com4: <https://www.compact-online.de/london-gender-terror-gegen-werbung/> [zuletzt abgerufen am 02.04.2019].
- Com5: <https://www.compact-online.de/umerziehung-rechter-eltern-brave-maedchen-mit-zopf-sind-nazikinder/> [zuletzt abgerufen am 02.04.2019].
- Com6: <https://www.compact-online.de/blut-sex-und-kinder/> [zuletzt abgerufen am 02.04.2019].
- Com7: <https://www.compact-online.de/in-meiner-kultur-darf-man-toeten-das-bringt-uns-multikulti/> [zuletzt abgerufen am 02.04.2019].
- Com8: <https://www.compact-online.de/nach-massenvergewaltigung-in-freiburg-soll-polizei-grossaufgebot-sicherheits-gefuehl-verstaerken/> [zuletzt abgerufen am 02.04.2019].
- Com9: <https://www.compact-online.de/migranten-vergewaltigen-monatlang-maedchen-in-finnland/> [zuletzt abgerufen am 02.04.2019].
- Com10: <https://www.compact-online.de/neuer-eu-handelsvertrag-sorgt-fuer-armut-und-migration-in-ostafrika/> [zuletzt abgerufen am 02.04.2019].
- Com11: <https://www.compact-online.de/hat-putin-gegenueber-dem-westen-kapituliert-hat-er-den-verbuendeten-syrien-verraten-ein-wichtiger-diskussionsbeitrag/> [zuletzt abgerufen am 02.04.2019].
- Com12: Compactfibel S.5: <https://www.compact-online.de/wp-content/uploads/2014/04/Compact-Fibel.pdf> [zuletzt abgerufen am 02.04.2019].
- Com13: <https://www.compact-online.de/thema/wir-ueber-uns/> [zuletzt abgerufen am 02.04.2019].
- Com14: <https://www.compact-online.de/was-wir-wollen/> [zuletzt abgerufen am 02.04.2019].
- Com15: <https://www.compact-online.de/warum-compact-kein-rechtsradikales-magazin-ist/> [zuletzt abgerufen am 02.04.2019].

- Com16: <https://www.compact-online.de/in-eigener-sache-volksreporter-gesucht-aktuelle-weltnachrichten/> [zuletzt abgerufen am 02.04.2019].
- Gaul: Joachim Gauland im Interview mit der FAZ am 07.06.2018. <https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/gauland-interview-afd-will-grenzen-des-sagbaren-ausweiten-15627982.html> [zuletzt abgerufen am 30.03.2019].
- St1: Leitartikel 51/1936. Kampf des Stürmers. Abrechnung mit Juden und Judengenossen – Was Nörgler am Stürmer auszusetzen haben.
- St2: Leitartikel 39/1944. Der Schuldige.
- St3: Leitartikel 3/1944. Die jüdische Kriegsschuld.
- St4: Leitartikel 15/1933. Judas Greuelthaten – Der Lügenfeldzug.
- St5: Leitartikel 13/1933. Juda macht mobil – Der Weltjude an der Arbeit.
- St6: Leitartikel 5/1940. Das Schwarze Frankreich marschieret – Neger als Kanonenfutter Alljudas.
- St7: Leitartikel 41/1936. Das Lügenmanöver.
- St8: Leitartikel 23/1933. Judas Greuelhetze.
- St9: Leitartikel 13/1936. Jüdische knabenverderber – Die Berliner Polizei räumt auf – Eltern achtet auf eure Kinder.
- St10: Leitartikel 13/1929. Der Blutmord in Manau. Der blonde Knabe. – Der Stich in die Halsschlagader. – Der blutleere Körper. Die Wunde am Rückenwirbel. – Das geheimnisvolle Auto.
- St11: Leitartikel 21/1944. Der Bazillus.
- St12: Leitartikel 31/1933. Ein deutsches Mädchen wieder vom Juden verdorben!
- St13: Leitartikel 25/1933. Jud Baumwollspinner — Der Frauenschänder von Coburg.
- St14: Leitartikel 29/1929. Hinter den Kulissen – Geheimnisvolle Dinge aus dem Schleimprozess.
- St15: Leitartikel 21/1936. Rassenschande ohne Ende. Der Jude ändert sich nicht/ Ein Auszug aus drei Monaten/ Seltsame Gerichtsurteile/ Falsche Rechtsauffassung/ Schafft Geltung den Nürnberger Gesetzen.
- St16: Leitartikel 21/1929. Verbrecher an der Arbeit – Mord an der deutschen Seele.
- St17: Leitartikel 27/1933. Alljudas Weltkrieg – Die Geheimpläne gegen Deutschland enthüllt.
- St18: Leitartikel 29/1936. Gesinnungslosigkeit – Deutsche Männer und Frauen hinter der Judenbahre.
- St19: Leitartikel 35/1944. Der falsche Glaube.
- St20: Leitartikel 21/1933. Skandal im Justizpalast — Rechtsanwalt Speicher verklagt den Stürmer und wird verhaftet.

-
- Unz1: <https://www.unzensuriert.at/content/0028249-Milliardaere-2017-deutlicher-geworden-Was-sie-wohl-mit-Ihrem-Geld-machen> [zuletzt abgerufen am 02.04.2019].
- Unz2: <https://www.unzensuriert.at/content/0027506-George-Soros-Mit-500-Millionen-Spekulationsgeschaeft-gegen-US-Wirtschaft> [zuletzt abgerufen am 02.04.2019].
- Unz3: <https://www.unzensuriert.at/content/0027594-Chemnitz-Wieder-Messer-Mordexzess-Systempresse-im-Panikmodus> [zuletzt abgerufen am 02.04.2019].
- Unz4: <https://www.unzensuriert.at/content/0026186-Lisa-Fitz-Neues-Lied-verursacht-Schnappatmung-bei-linken-Sittenwachtern> [zuletzt abgerufen am 02.04.2019].
- Unz5: <https://www.unzensuriert.at/content/0028310-AfD-Politiker-sieht-Pressefreiheit-durch-UN-Migrationspakt-massiv-bedroht> [zuletzt abgerufen am 02.04.2019].
- Unz6: <https://www.unzensuriert.at/content/0028305-1500-Teilnehmer-beim-Marsch-fuers-Leben> [zuletzt abgerufen am 02.04.2019].
- Unz7: <https://www.unzensuriert.at/content/0026086-Deutsche-Justiz-unterstuetzt-Anschlag-auf-Meinungsvielfalt-und-Pressefreiheit> [zuletzt abgerufen am 02.04.2019].
- Unz8: <https://www.unzensuriert.at/content/0026395-Fruehsexualisierung-Eltern-schockiert-ueber-Aufklarungsunterricht-Jenbacher-Schule> [zuletzt abgerufen am 02.04.2019].
- Unz9: <https://www.unzensuriert.at/content/0026095-Alexander-Dugin-zu-Gast-Wien-Medienhetze-vor-Vortragsbesuch> [zuletzt abgerufen am 02.04.2019].
- Unz10: <https://www.unzensuriert.de/content/0028127-Einzelfaelle-vom-November-2018-taeglich-aktuell> [zuletzt abgerufen am 02.04.2019].
- Unz11: <https://www.unzensuriert.at/content/0025193-Schweden-wird-jetzt-mit-Plakaten-U-Bahn-Stationen-fuer-Homoerotik-geworben> [zuletzt abgerufen am 02.04.2019].
- Unz12: <https://www.unzensuriert.at/content/0027832-EU-Wahl-Orban-erwartet-Richtungsentscheidung-gegen-Bevoelkerungsaustausch> [zuletzt abgerufen am 02.04.2019].
- Unz13: <https://www.unzensuriert.at/content/0027955-SPOe-Ludwigs-Kriegserklaerung-gegen-die-Medien-Wo-bleibt-der-Aufschrei> [zuletzt abgerufen am 02.04.2019].
- Unz14: <https://unzensuriert.at/impressum> [zuletzt abgerufen am 02.04.2019].

Literatur

- Adorno Theodor W. (1959): Was bedeutet: Aufarbeitung der Vergangenheit. In: Ders. (1971): *Erziehung zur Mündigkeit*. Frankfurt: Suhrkamp, S. 10–28.
- Aristoteles (1952): *Topik*. Herausgegeben von Paul Gohlke. Paderborn: Schöningh.
- Becker, Kristina (2018): Persuasive Strategien in der NS-Zeitung der *Stürmer*. In: Kämper, Heidrun/Schuster, Britt-Marie (Hg.): *Sprachliche Sozialgeschichte des Nationalsozialismus*. Bremen: Hempen, S. 83–106.
- Benz, Wolfgang (2014): *Der deutsche Widerstand gegen Hitler*. München: C. H. Beck.
- Bornscheuer, Lothar (1976): *Topik. Zur Struktur der gesellschaftlichen Einbildungskraft*. Frankfurt/M.: Suhrkamp.
- Culina, Kevin/Fedders, Jonas (2016): *Im Feindbild vereint: zur Relevanz des Antisemitismus in der Querfront-Zeitschrift Compact*. Münster: edition assemblage.
- Grigat, Stephan (Hg.) (2017): *AfD & FPÖ: Antisemitismus, völkischer Nationalismus und Geschlechterbilder*. Baden-Baden: Nomos.
- Heuband, Karl-Heinz (2008): Die Leserschaft des „Stürmer“ im Dritten Reich. Soziale Zusammensetzungen und antisemitische Orientierungen. *Historical Social Research* 33 (4), S. 214–254.
- Horkheimer, Max/Adorno, Theodor W. (2010): *Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente*. Frankfurt: Fischer.
- Kienpointner, Manfred (1992): *Alltagslogik: Struktur und Funktion von Argumentationsmustern*. Stuttgart: frommann-holzboog.
- Pfeiffer, Thomas (2000): *Medien einer neuen sozialen Bewegung von rechts*. Univ.-Diss. <http://www-brs.ub.ruhr-unibochum.de/netahtml/HSS/Diss/PfeifferThomas/diss.pdf> [zuletzt abgerufen am 20.11.2018].
- Pohl, Rolf (2010): *Der antisemitische Wahn. Aktuelle Ansätze zur Psychoanalyse einer sozialen Pathologie*. In: Stender, Wolfram/Follert, Guido/Özdogan, Mihri (Hg.): *Konstellationen des Antisemitismus. Antisemitismus und sozialpädagogische Praxis*. Wiesbaden: Springer, S. 41–68.
- Postone, Moishe (2005): *Antisemitismus und Nationalsozialismus*. In: Ders.: *Deutschland, die Linke und der Holocaust*. Freiburg: ca ira, S. 165–194.
- Römer, David (2017): *Wirtschaftskrisen: Eine linguistische Diskursgeschichte*. Berlin/Boston: De Gruyter.
- Roos, Daniel (2013): *Julius Streicher und „Der Stürmer“ 1923–1945*. Paderborn: Schöningh.
- Salzborn, Samuel (2017): *Angriff der Antidemokraten. Die völkische Rebellion der Neuen Rechten*. Weinheim/Basel: Beltz.

-
- Salzborn, Samuel (2015): Rechtsextremismus. Erscheinungsformen und Erklärungsansätze. Baden-Baden: Nomos.
- Salzborn, Samuel (2014): Antisemitismus. Geschichte, Theorie, Empirie. Baden-Baden: Nomos.
- Schilk, Felix (2015): Souveränität statt Komplexität. Wie das Querfront-Magazin ›Compact‹ die politische Legitimationskrise der Gegenwart bearbeitet. Münster: Unrast.
- Schmid, Fabian (2013): Framing der „Neuen Rechten“. Eine Untersuchung der Website „unzensuriert.at“. Unveröffentlichte Magisterarbeit, Universität Wien.
- Wengeler, Martin (2003): Topos und Diskurs. Begründung einer argumentationsanalytischen Methode und ihre Anwendung auf den Migrationsdiskurs (1960–1985). Tübingen: Niemeyer.
- Wetzel, Juliane (2014): Antisemitische Einstellungen in Deutschland und Europa. <http://www.bpb.de/apuz/187417/antisemitische-einstellungen-in-deutschland-und-europa> [zuletzt abgerufen am 25.11.2018].